

Wirtschaftliche Kennzahlen

Alle Wirtschaftszweige

Benchmarking Center Europe
INeKO Institut an der Universität zu Köln
Gottfried-Hagen-Str. 60 – 62
51105 Köln

Phone: +49.221.86053.16
Mail: m.schmieder@bmc-eu.com
Web: www.bmc-eu.com



APQC



IN|e|KO
Institute at the University of Cologne

Inhaltsverzeichnis

- Vorstellung Benchmarking Center Europe
- Kennzahlenvergleich 2014 und 2015
- Kennzahlenvergleich 2014 und 2015 nach Vergleichsgruppen
- Ansprechpartner

Wer sind wir?

Europäischer Repräsentant des Marktführers
für Benchmarking in Europa

Was machen wir?

Best Practice Studien basierend auf vergleichbaren Bestandszahlen

Unsere Leistungen

- Vergleichsgutachten von Best Practice anhand valider Kennzahlen
- Bewertung der Kennzahlen anhand der Vergleichswerte
- Umsetzungsberatung

Benchmarkingangebote

Standard Benchmarking

- Basiert auf offenen Standards
- konsistente Definitionen und Performance Kennzahlen
- Zur Zeit 23 Module im Leistungsspektrum



Customized Benchmarking

- Integriertes Benchmarking - quantitatives Benchmarking und qualitative Analyse mit aufdecken von Einspar- und Effektivverbesserungsmaßnahmen & Best Practice
- kundenspezifische Analysen

- Mehr als 60 % der Fortune 100 Unternehmen sind repräsentiert
- Eine aktive und wachsende Datenbasis (9.000 Unternehmen)
- Anonymisierte, standardisierte und aggregierte Datensätze



- Internes Benchmarking - unsere interne Benchmarkinglösung hilft Ihnen die Top-Performanceeinheiten zu identifizieren und deren Vorsprung auf die anderen Einheiten zu übertragen.

- Niedrige Kosten für die Durchführung, nur Erhebungs- und Analysekosten.
- Prüfung der Datensätze von BCM und APQC: neutralenglaubwürdigen Partnern der Wirtschaft
- Benchmark Verhaltenskodex

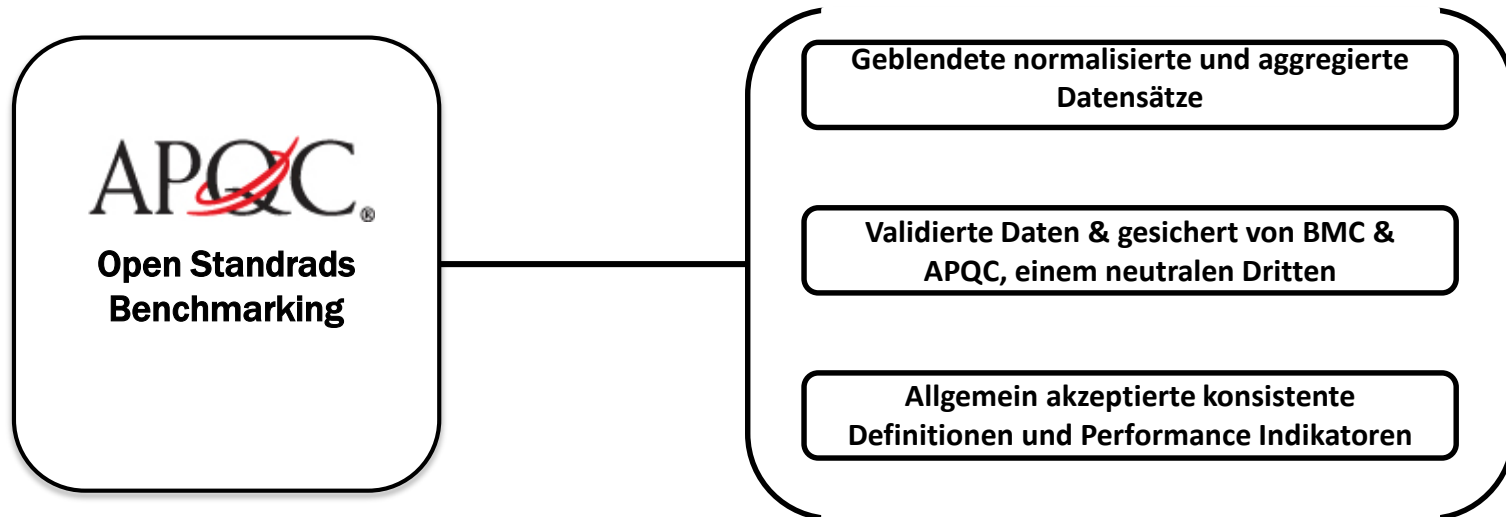


- Entgegnung des globalen Wettbewerbs durch Ermittlung der Leistungslücken
- Spezielle Benchmarking Formen für die Suche nach Best Practices helfen Ihnen, wenn ein Standardbenchmarking nicht die Notwendigkeiten trifft

Benchmarkingangebot

| | Open Standard Benchmarking | Rapid Performance Assessment | Customized Benchmarking |
|---------------------------|--|--|---|
| Datenlevel | Standardisiert, detaillierte Kennzahlen für jede betriebliche Funktion | Standardisiert High-Level KPI´s | Gemäß Anforderungen der Teilnehmer |
| Arbeitsaufwand | Umfassendes Assessment | Kurzassessment | Umfassendes komplett auf die Teilnehmer ausgerichtetes Assessment |
| Zeitaufwand | 1 Woche Plausibilitätsprüfung 1 Woche Berichterstellung | 4 Std. Plausibilitätsprüfung 2 Tage Berichterstellung | Ca. 3 bis 6 Monate |
| Gesamtzeit-aufwand | Ca. 2 - Wochen | Zwei Tage | 3 - 6 Monate |
| Ergebnisse | Robuster Bericht: Vergleich mit der Branche, allen, derselben Unternehmensgröße, Region, Potenzialanalyse | Kurzer Bericht: Vergleich mit der Branche, allen, derselben Unternehmensgröße, Region | Robuster Bericht: Vergleich mit den anderen Teilnehmern, ergänzt durch Best-Practice- Bericht und Standardbenchmarking |

Vorstellung Open Standard Benchmarking



Über 23 Funktionen repräsentieren 120 Prozesse mit mehr als 1.900 Kennzahlen

Mehr als 60% der Fortune 100 haben dieses Benchmarking durchgeführt

Eine aktive, ständig wachsende Datenbasis mit über 15.000 globalen Teilnehmern und Peer Groups

Neutralität

- Unsere Anbindung an die Universität zu Köln garantiert Ihnen unsere völlige Unabhängigkeit.
- Nutzen Sie das einzigartige Know-How aus der Verbindung von Wissenschaft und Praxis
- Das Benchmarking Center Europe hat sich auf das Benchmarking von europäischen Unternehmen spezialisiert. Es ist entstanden durch die Kooperation des [INeKO Instituts](#) mit [APQC](#), der größten Benchmarkdatenbank der Welt.
- APQC ist ein Non-Profit Unternehmen das vollkommene Neutralität garantiert



IN|e|KO
Institute at the University of Cologne

APQC®

Ihr Ansatz zum Benchmarking muss zum Gesamtperformenz Managementplan passen

PROGRAMM CHARAKTERISTIK

Ein unternehmensweites Managementsystem:

- Verbindet Operations mit der Strategie
- Stellt Konsistenz sicher
- Erlaubt schnelle Richtungsänderungen
- Kaskadiert Vision, Mission, Werte und Strategie

STRATEGIE

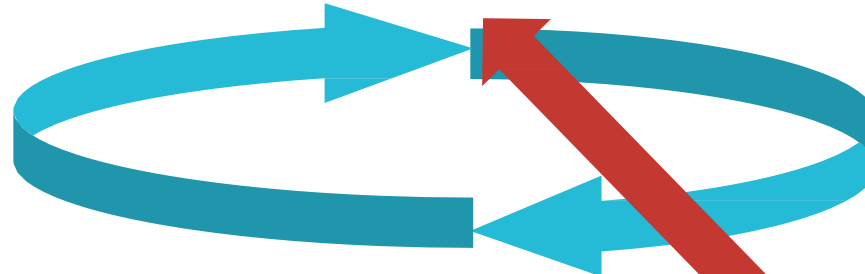


Ein fortlaufender Prozess:

- Fokussiert auf Prioritäten und Ergebnisse
- Integriert Messen, Analyse und Aktion
- Treibt kontinuierliche Verbesserung voran
- Definiert und verstärkt Verantwortlichkeit

*Setzt Kennzahlen
Und Ziele*

*ANREIZE
UND
COACHING*



*PLANUNG UND
UMSETZUNG*

*ÜBERWACHUNG
UND BEWERTUNG*

Benchmarking ist ein Tool, das diese Schritte unterstützt

Benchmarking Optionen

| | Internes Benchmarking | Branchen Benchmark | Benchmark gegen Leading Practice |
|----------|--|--|---|
| Vorteil | <ul style="list-style-type: none"> Leichtere Akzeptanz Leverages leading Prozesse innerhalb der Unternehmung Befähigt zu Verbesserungen ohne drastische Veränderungen | <ul style="list-style-type: none"> Forciert den externen Blick Auf ähnliche Unternehmen mit ähnlichem Angebot begrenzt Beschafft potentielle Vorteile für alle internen Gruppen | <ul style="list-style-type: none"> Forsiert die Betrachtung aller Möglichkeiten Sichert aggressiven Blick auf Veränderung Maximales Potenzial |
| Nachteil | <ul style="list-style-type: none"> Minimiert den Vorteil für die führenden internen Gruppen, wenn sie der Benchmark sind Begrenzt die Möglichkeiten für die Unternehmung, potentiell nur kurzfristige Lösungen | <ul style="list-style-type: none"> Begrenzt die potentielle Möglichkeiten auf die gegenwärtige Branchen Best practice | <ul style="list-style-type: none"> Benötigt mehr Anstrengung um die Mitarbeit voranzubringen Maximale Potentielle Veränderungen benötigen starke Führung Erhöhung der potentiellen technologischen Investitionen |

Benchmarking darf nicht den “common sense” reduzieren oder eliminieren.

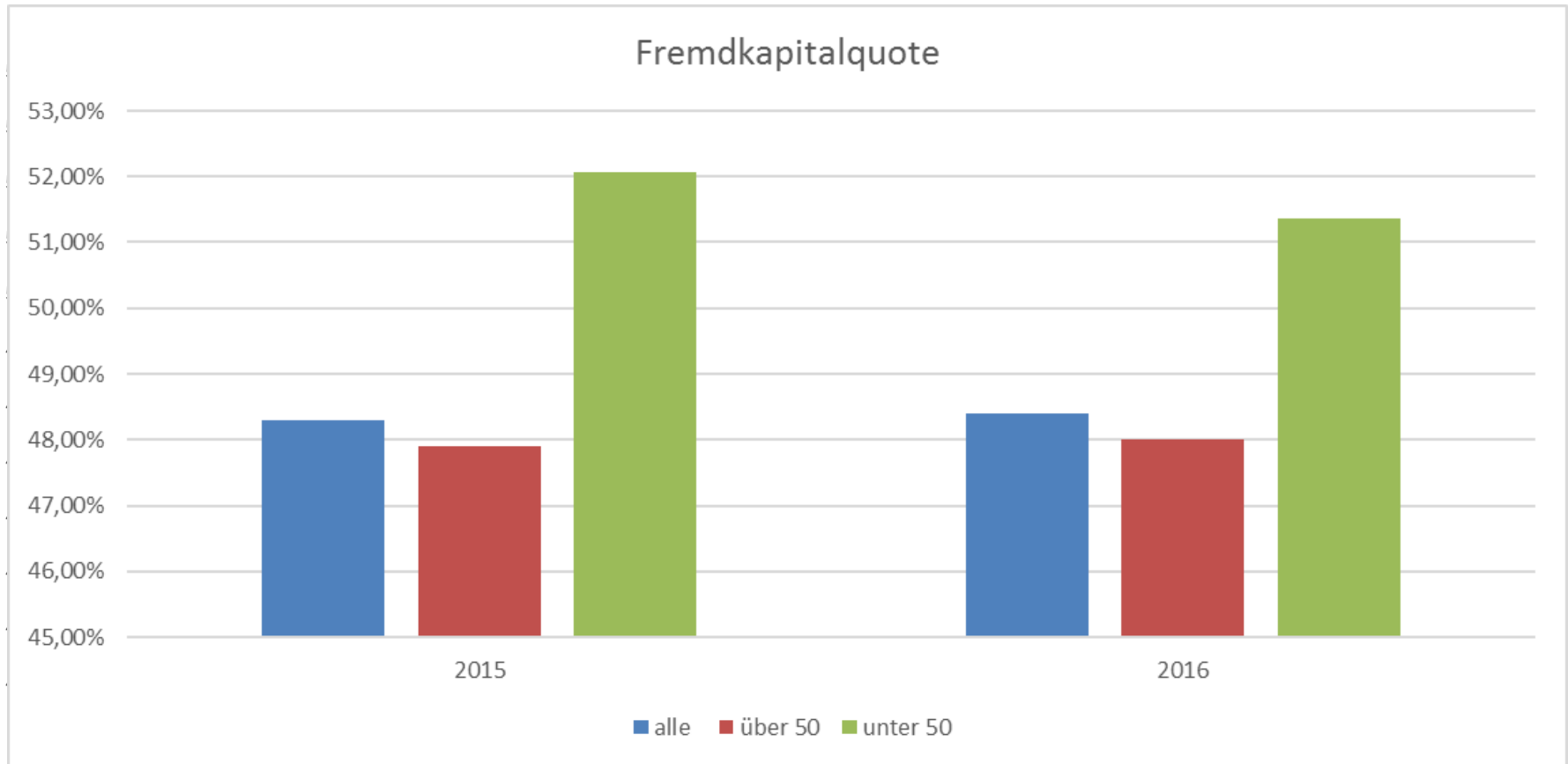
Die Kennzahlen der Vermögens-, Kapitalstruktur und Ertragsstruktur der deutschen Unternehmen wurde auf Basis von 70.000 Jahresabschlüssen aus dem Bundesbankpool ermittelt. Für 60 Branchen und Subbranchen wurden die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage ermittelt.

Ergänzend zu den Branchen werden Unternehmensgrößen unterschieden, um die Vergleichbarkeit mit ihrem Unternehmen zu gewährleisten. Zusätzlich ist durch Berechnung der Quartilswerte die Streuung der Werte innerhalb der Unternehmensgruppen erkennbar. Dazu werden Kennzahlen für einzelnen Unternehmen in aufsteigender Reihenfolge sortiert und danach die Schwellenwerte ermittelt, die jeweils von einem Viertel, der Hälfte und drei Viertel der Firmen der jeweiligen Gruppe nicht überschritten werden (sog. 25%-, 50%- und 75%-Quartil).

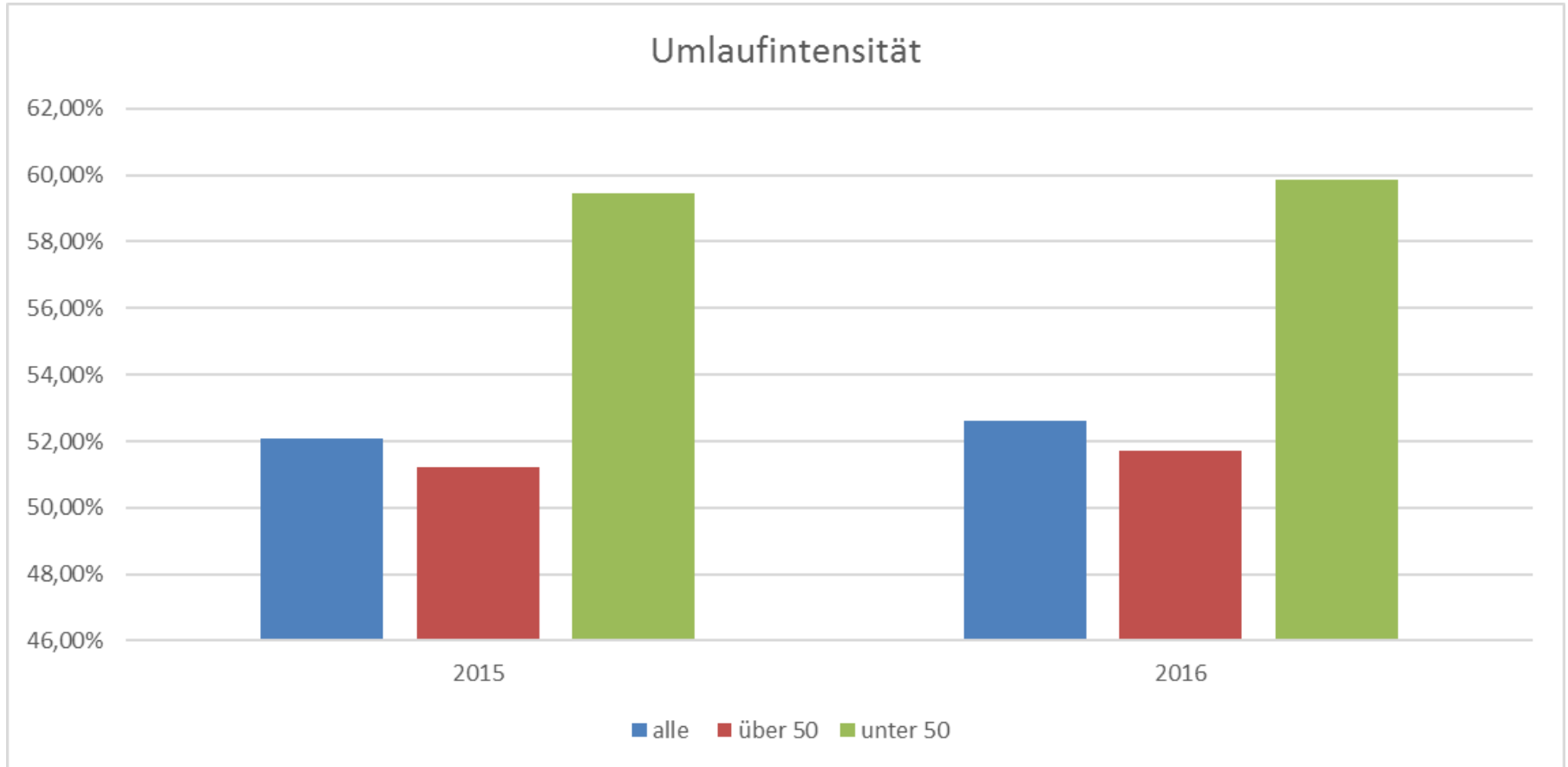
- **Bottom Performer: 25%** (am unteren Ende)
- **Median Performer: das mittlere Unternehmen**
- **Top Performer: 25% besten Unternehmen**

Alle Wirtschaftszweige (ohne Versicherungen und Kreditgewerbe)

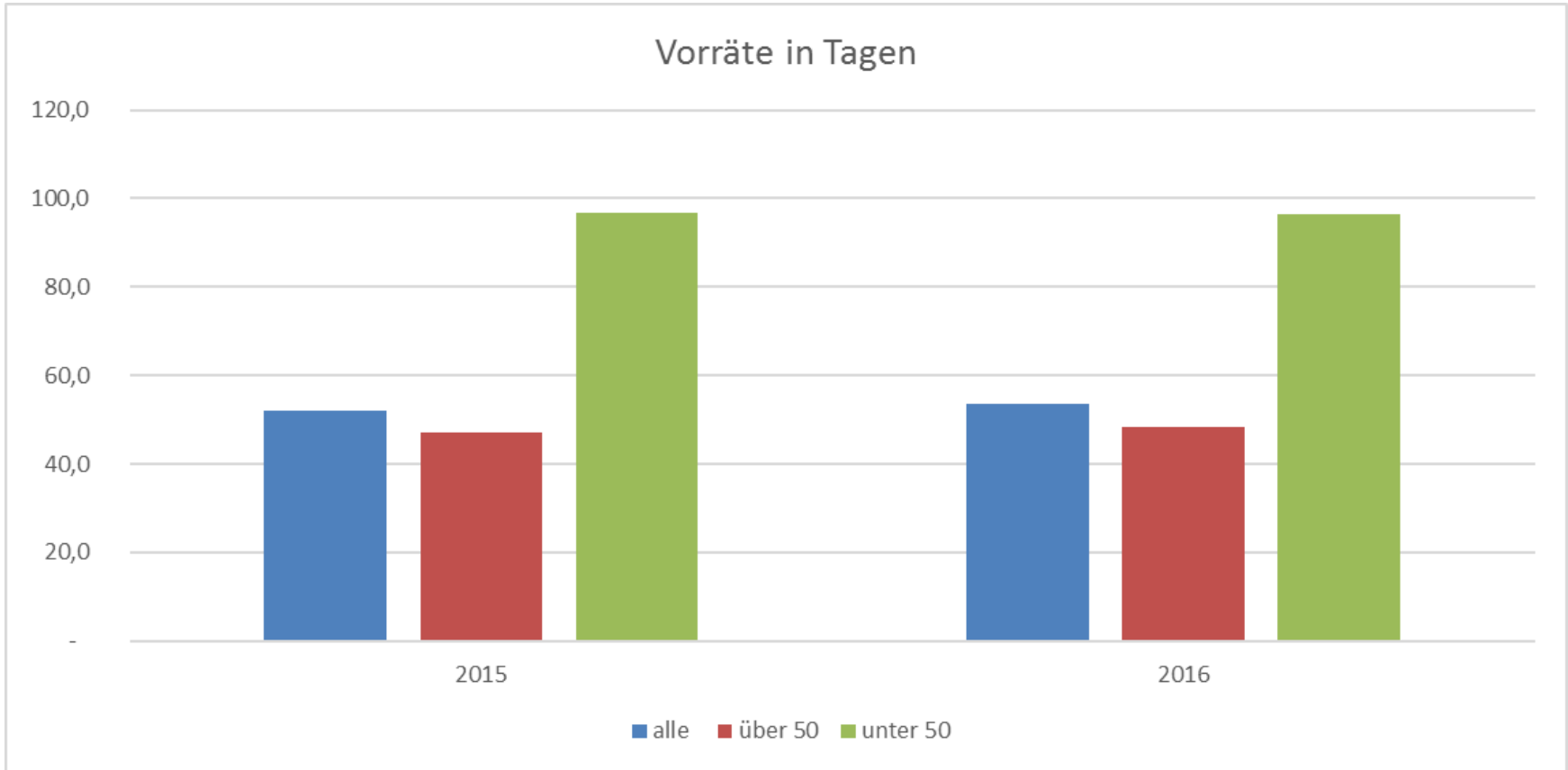
| Umsatzrendite | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---------------|------|------|------|-------|
| Bottom | 0,5% | 0,5% | 0,6% | 0,8 % |
| Median | 2,9% | 2,9% | 3,0% | 3,3 % |
| Top | 7,7% | 7,3% | 7,3% | 7,7 % |
| Alle | 3,2% | 3,3% | 2,6% | 3,6 % |



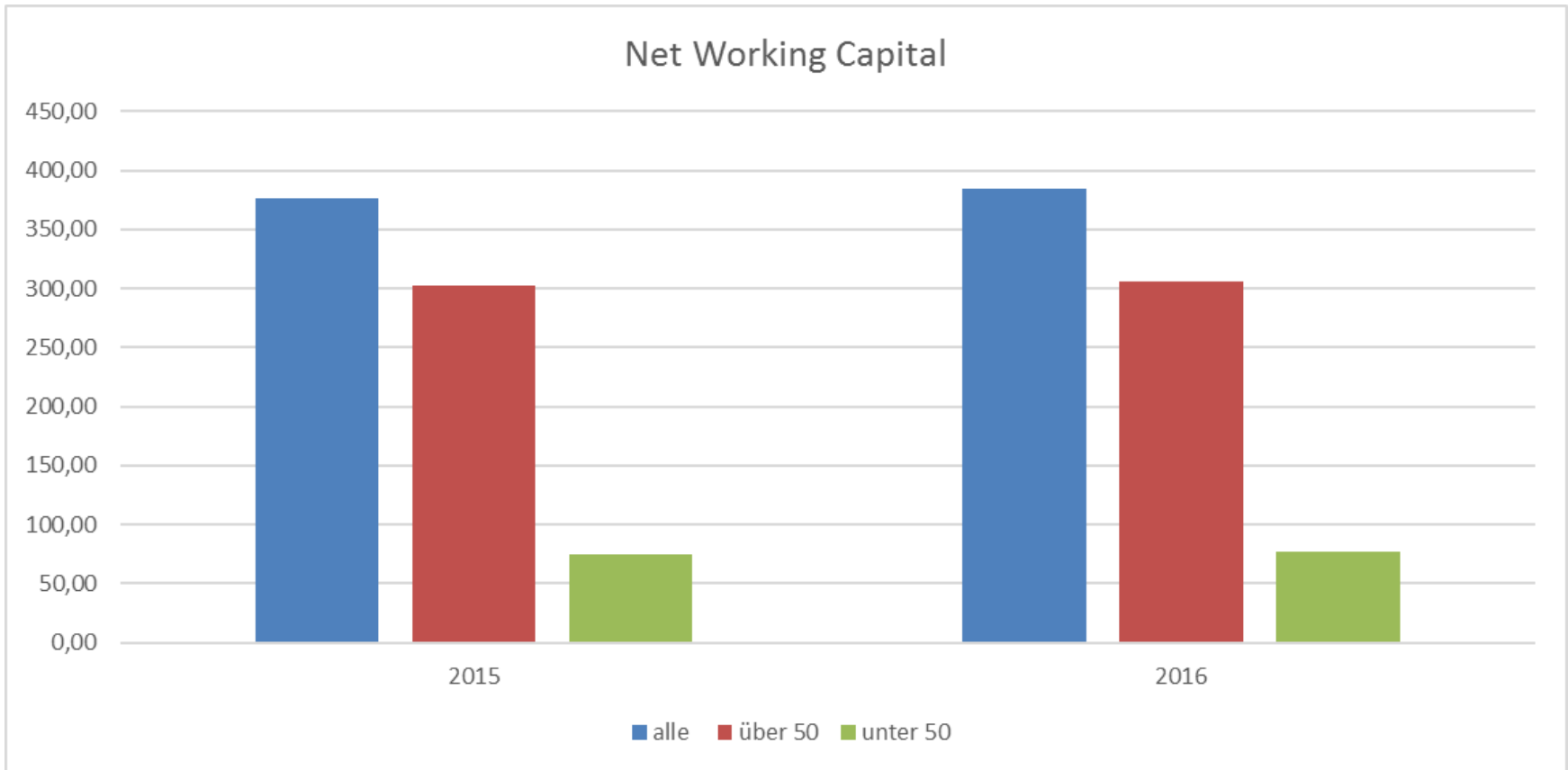
Die Fremdkapitalquote bezeichnet den Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme des Unternehmens. Hierzu zählen sämtliche Verbindlichkeiten, wie z.B. Darlehen gegenüber Banken und Anteilseignern sowie Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten.



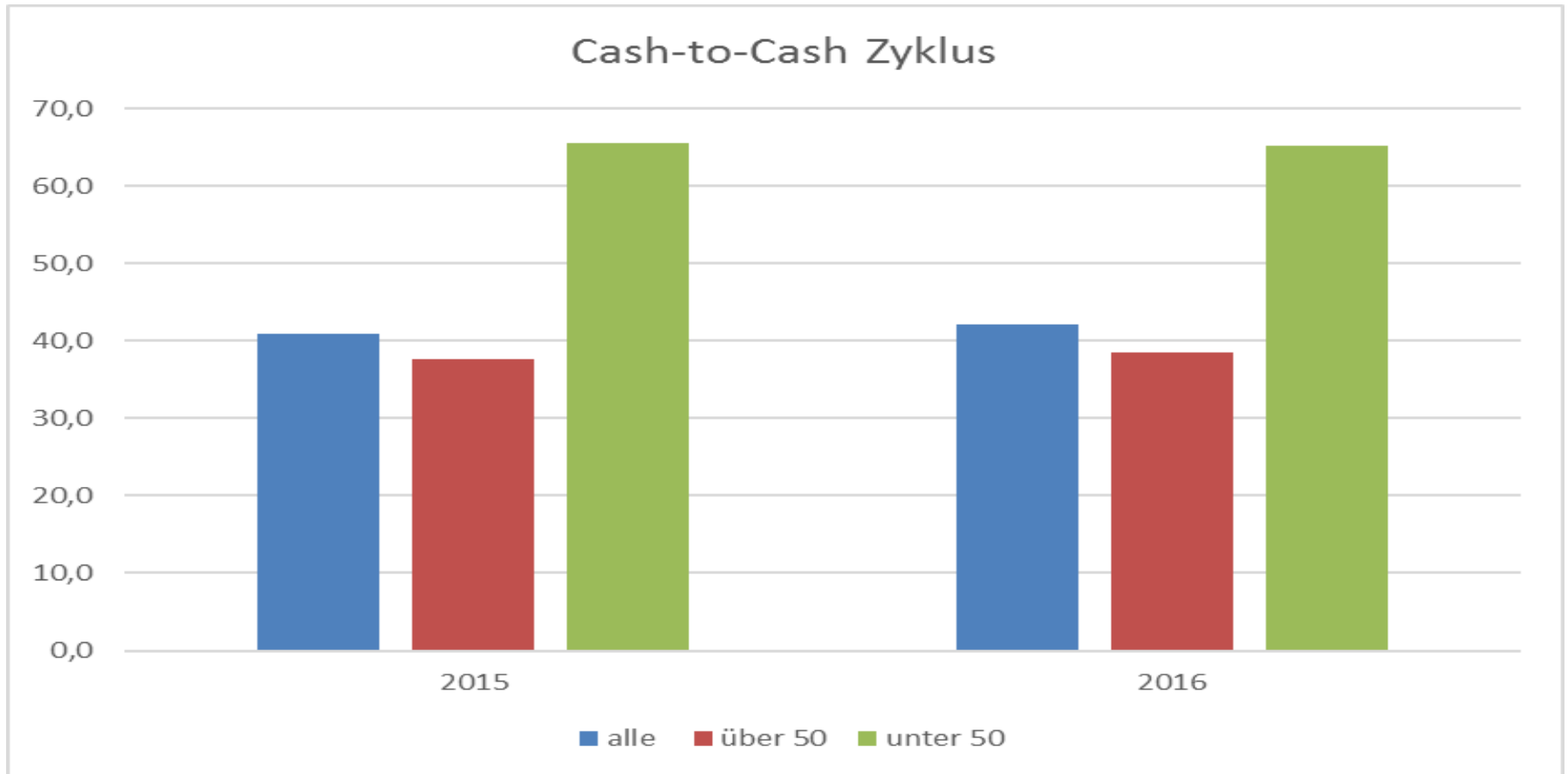
Die Umlaufintensität setzt das Umlaufvermögen eines Unternehmens ins Verhältnis zum Gesamtkapital. Die Umlaufintensität gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Unternehmen verweilt.



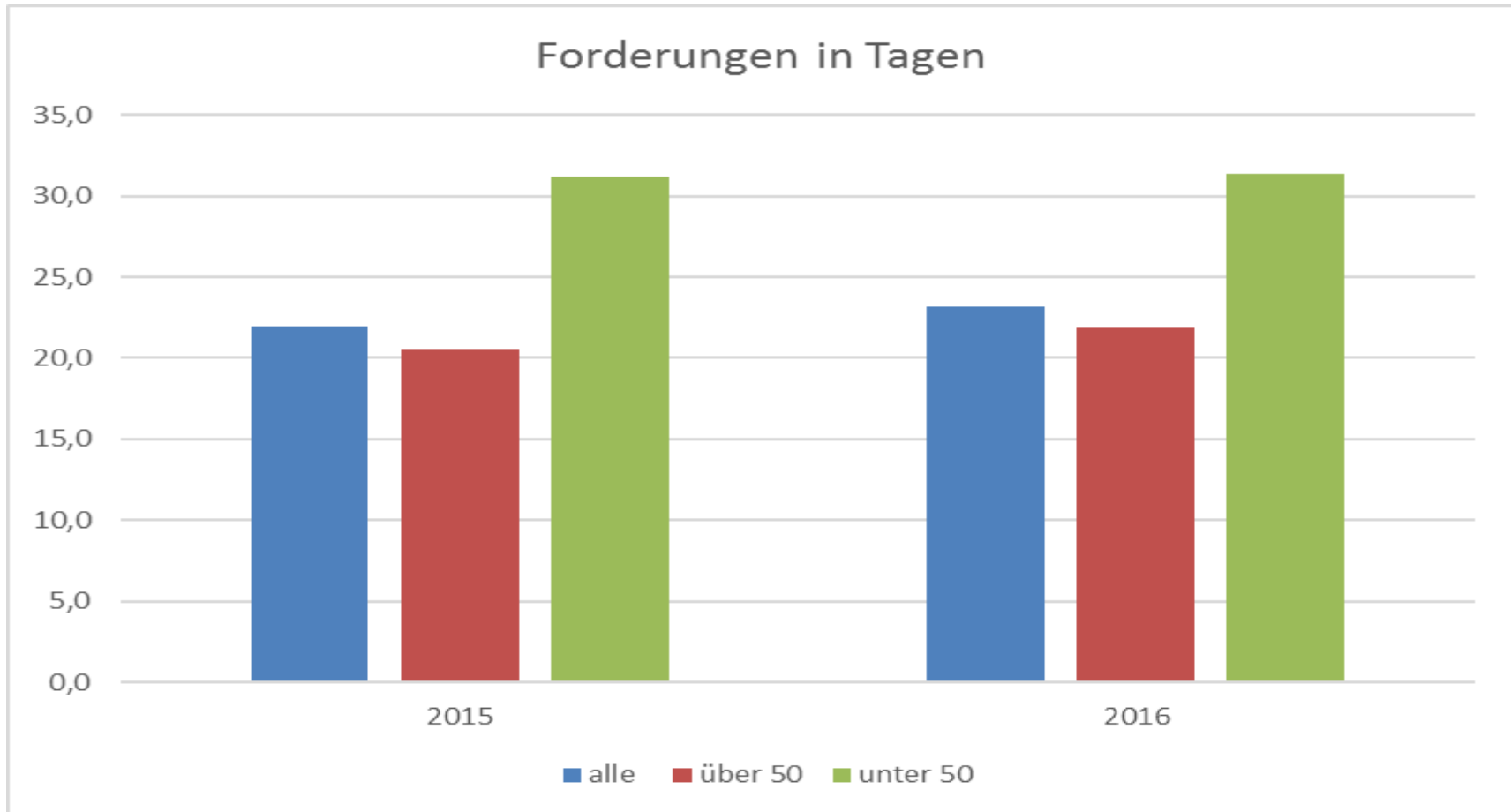
Diese Kennzahl setzt die Umschlagshäufigkeit des Vorratsvermögens ins Verhältnis der Tage eines Jahres, die Bezugsgröße für die Umschlagshäufigkeit ist hier der Materialaufwand. Sie gibt Aufschluss darüber, wie lange die Vorräte und das dafür benötigte Kapital durchschnittlich gebunden sind. Eine Reduzierung der Lagerdauer führt zu einer niedrigeren Kapitalbindung und damit zu einer Steigerung der Wirtschaftlichkeit.



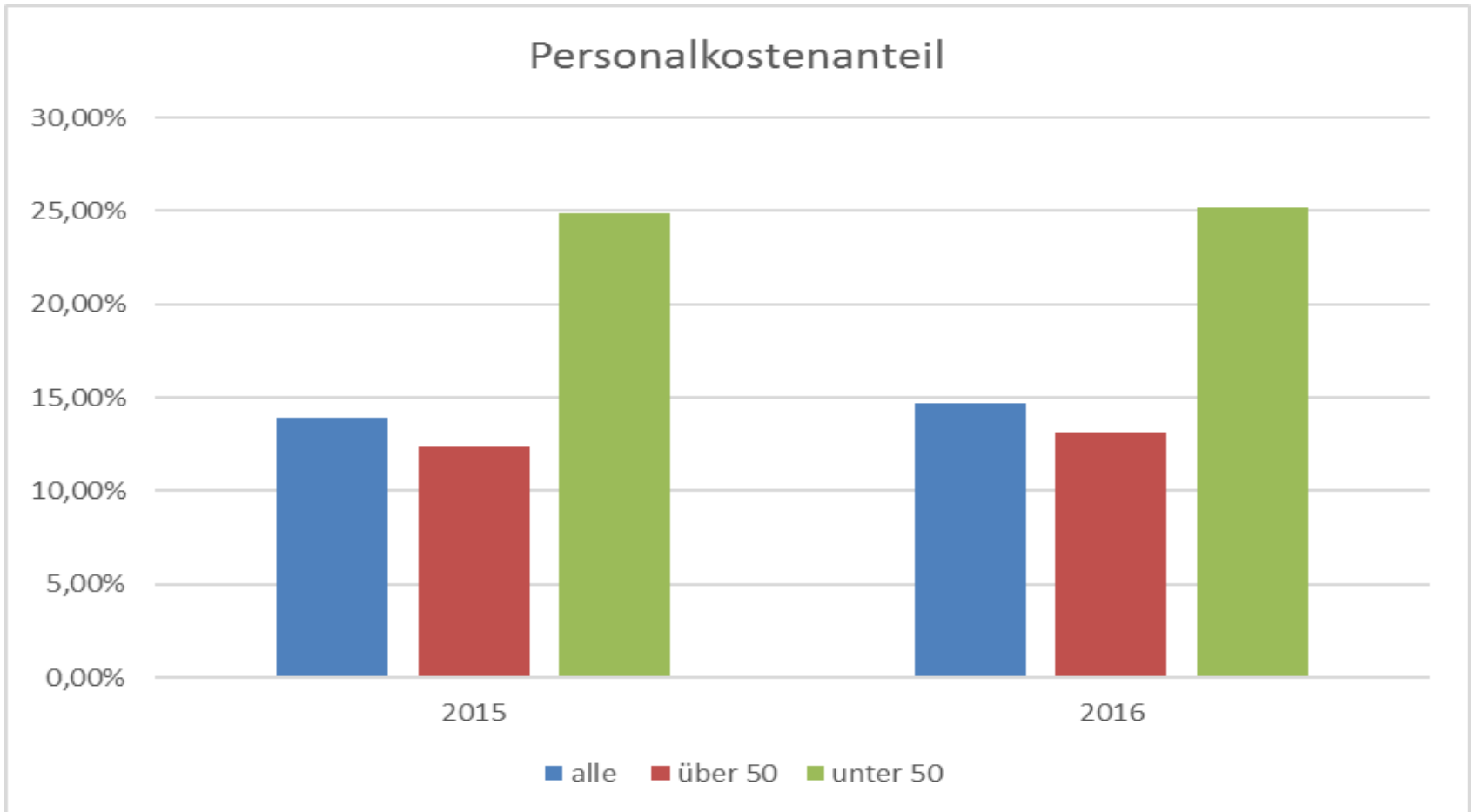
Das Nettoumlaufvermögen erlaubt es, den Nettofinanzbedarf zur Finanzierung kurzfristiger Aktiva zu ermitteln. Es ist definiert als das Kapital, das für ein Unternehmen Umsatz generiert, ohne Kapitalkosten im engeren Sinne zu verursachen. Es berechnet sich aus der Addition der Forderungen aus Lieferung und Leistung und der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.



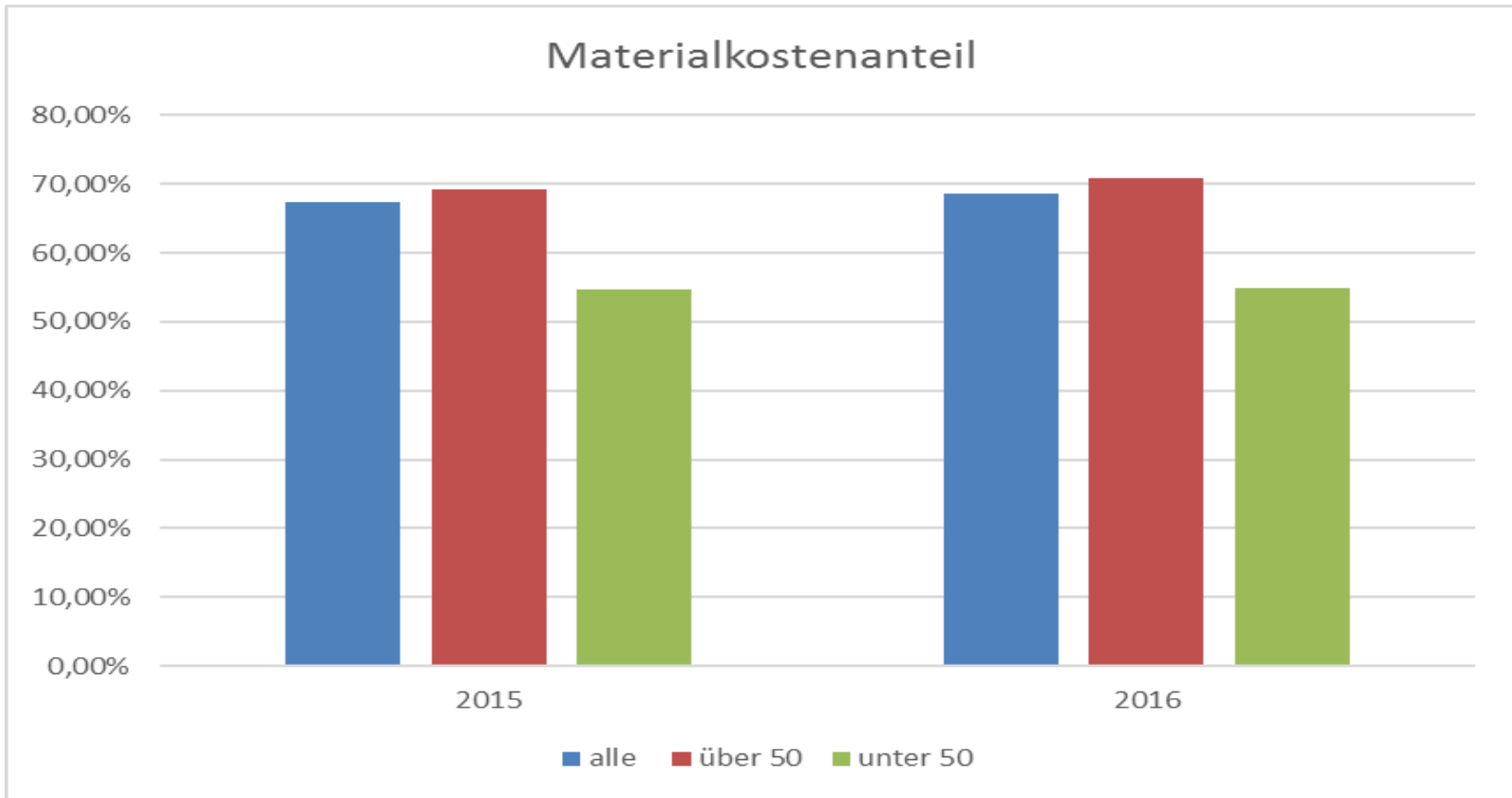
Diese Kennzahl stellt die Dauer dar, in der das für eine Investition benötigte (Finanz-)kapital gebunden ist, bis die mit Hilfe der Investition erwirtschafteten Gewinne in Form von Einnahmen bzw. Einzahlungsströmen in die Kasse des Unternehmens zurückfließen. Hierzu wird das Verhältnis von Working Capital und Umsatz mit 365 Tagen multipliziert.



Hierbei handelt es sich um die Angabe, wie viel Tage durchschnittlich vergehen, bis Kunden ihre Rechnungen bezahlen.



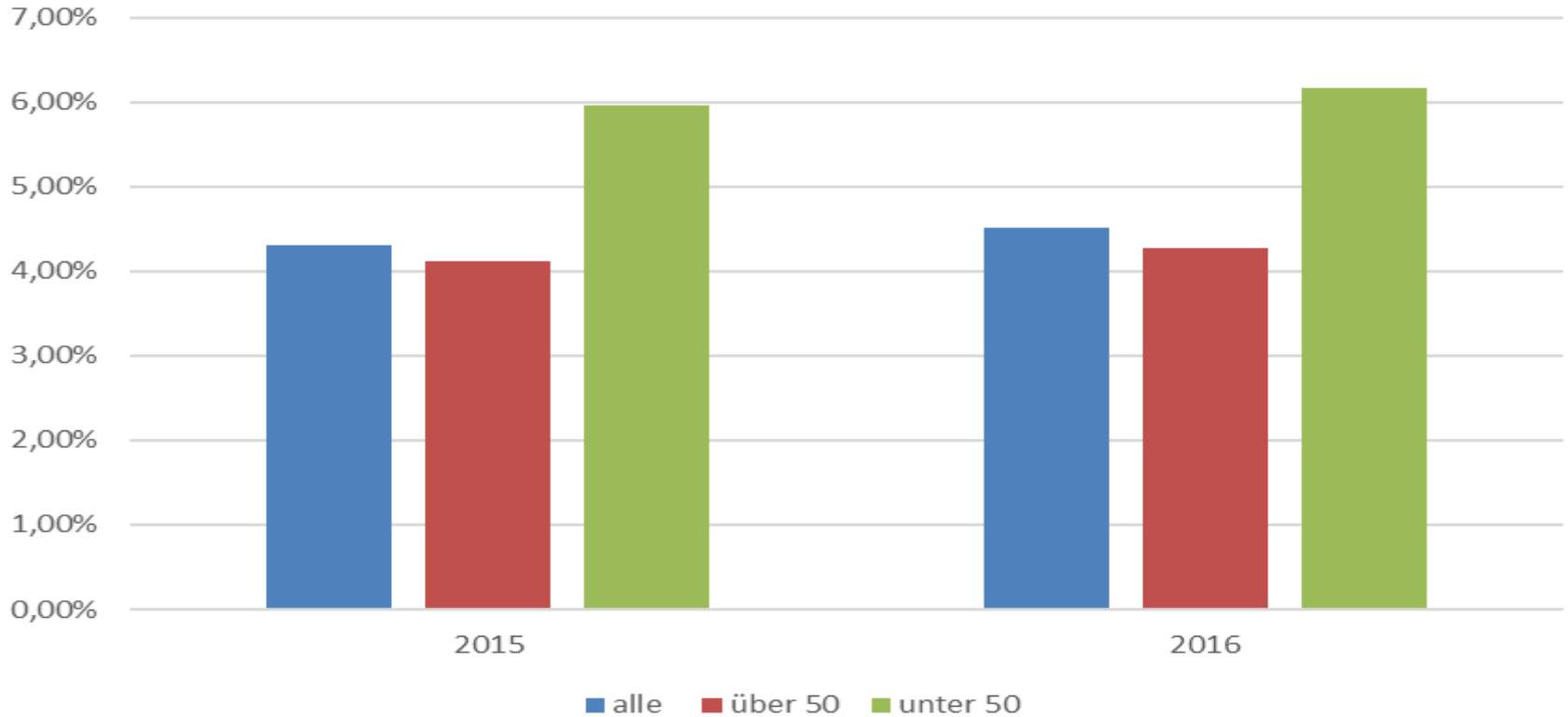
Diese Kennzahl beschreibt das Verhältnis von Personalkosten im Verhältnis zur gesamten Kostensituation des Unternehmens (Kosten bezogen).



Diese Kennzahl beschreibt das Verhältnis von Materialkosten im Verhältnis zur gesamten Kostensituation des Unternehmens (Kosten bezogen).

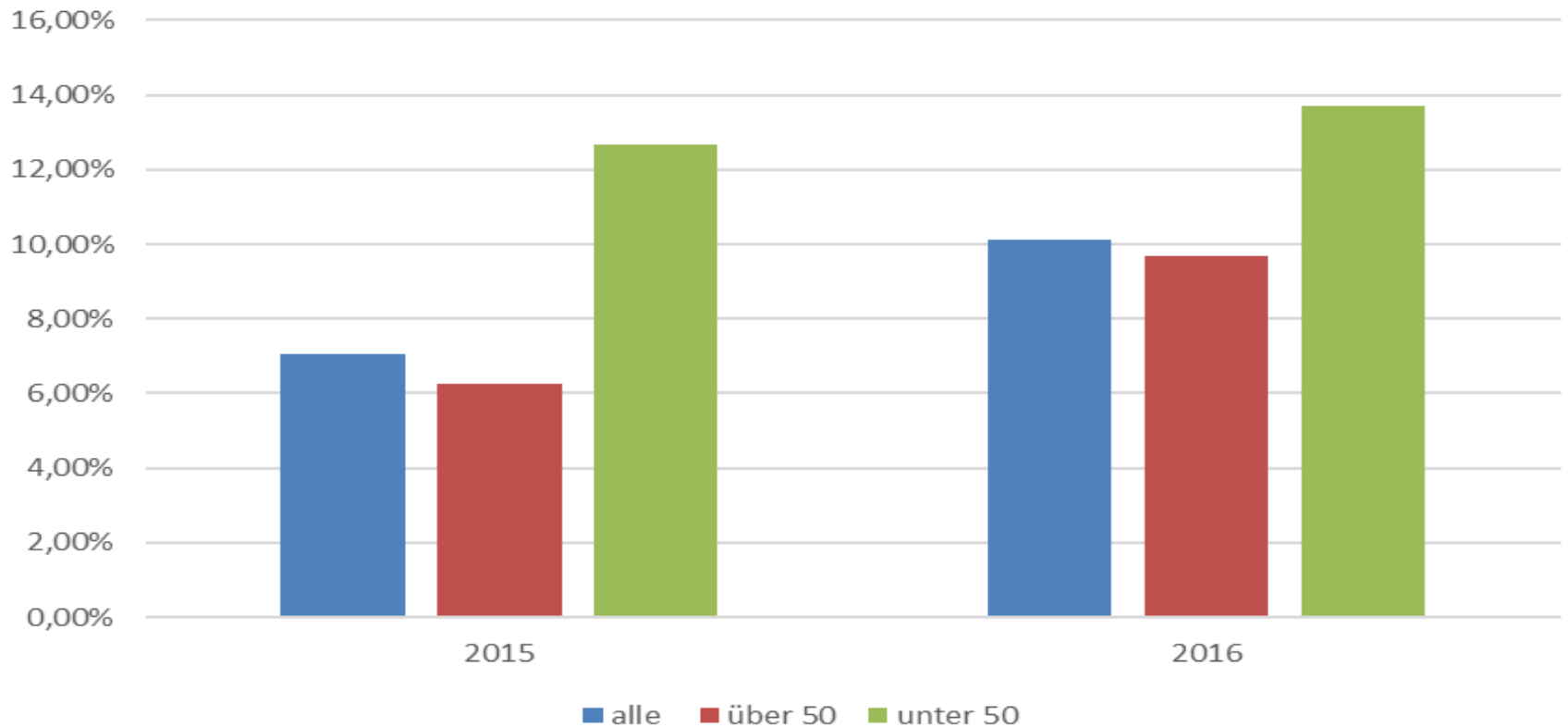


Gesamtkapitalrendite



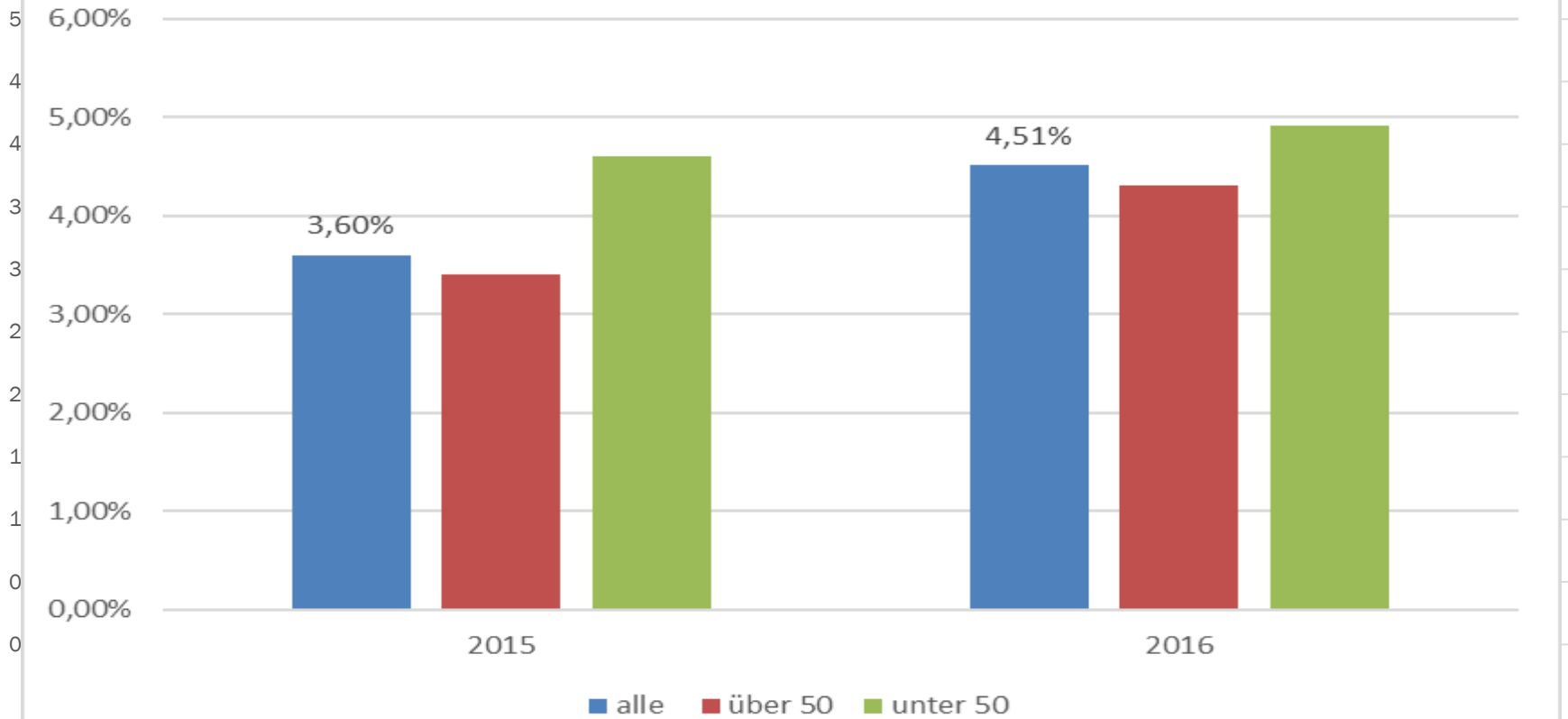
Gesamtkapitalrendite ist das Verhältnis von Gewinn vor Steuern zuzüglich Zinsen zum Gesamtkapital.

Eigenkapitalrendite



Diese Rendite ist das prozentuale Verhältnis des Jahresüberschusses vor Steuern vom Einkommen und Ertrag zum Eigenkapital.

Umsatzrendite

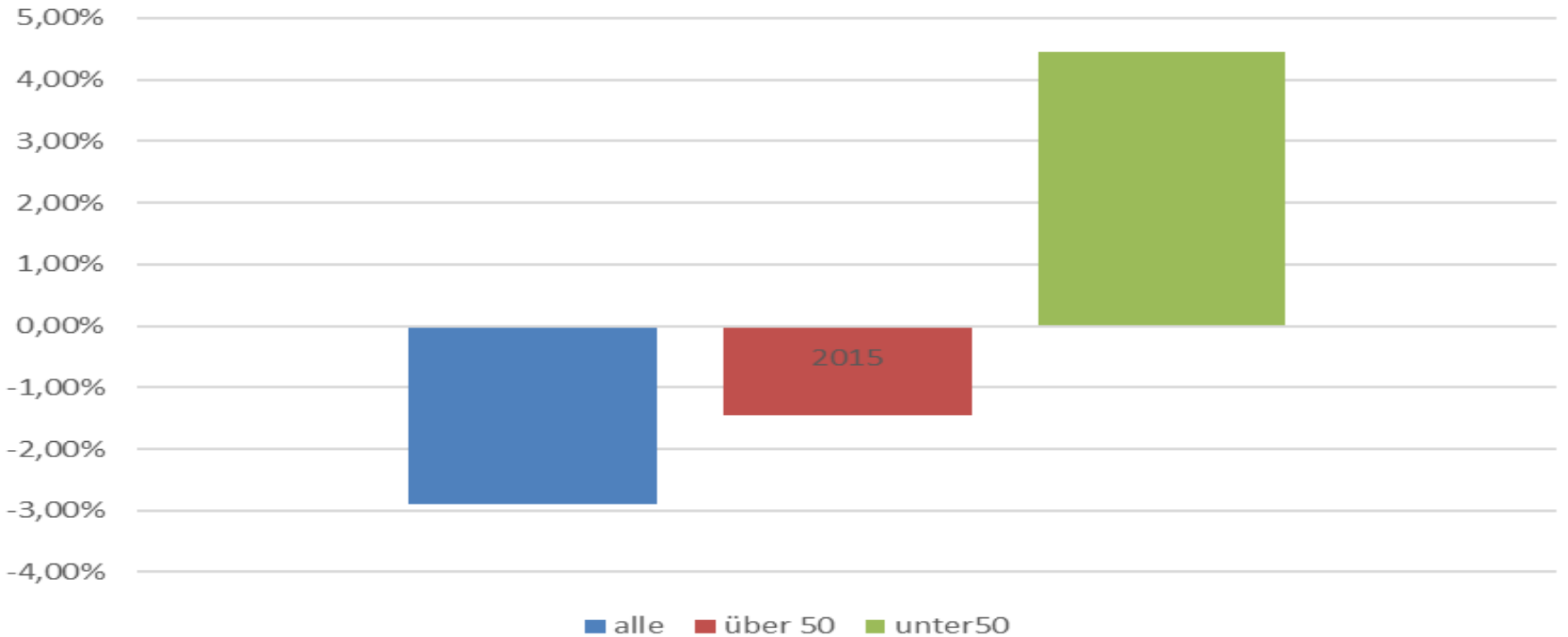


Diese Kennzahl beschreibt das Verhältnis von Umsatz und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Im Verhältnis zur klassischen Definition wurde hier das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als Bezug ausgewählt, da dieses nicht durch Gewinnabführungsverträge beeinflusst wird.



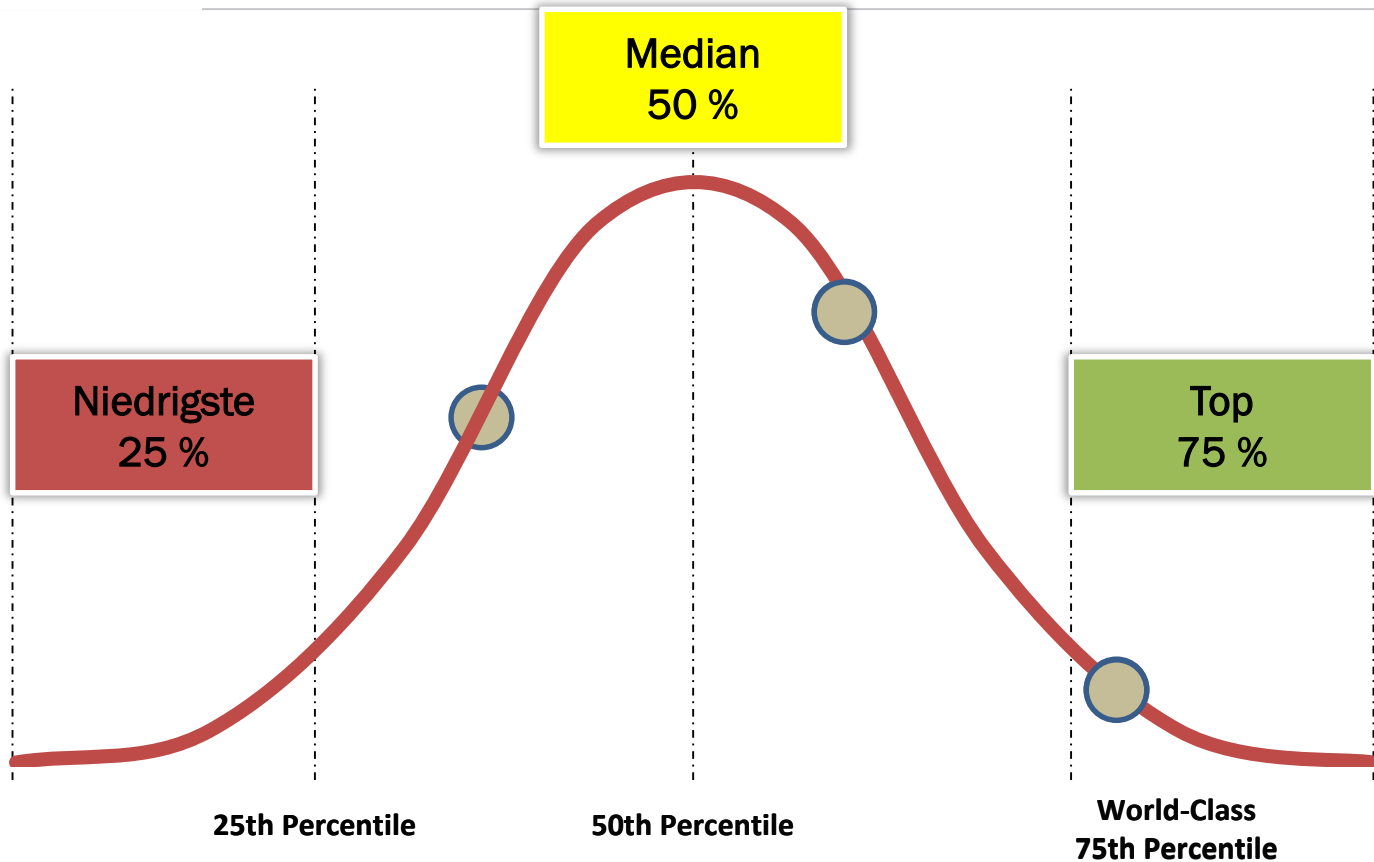
Umsatzwachstum von 2014 auf 2015

Umsatzwachstum von 2015 auf 2016





Prinzipdarstellung der Verteilung der Messgrößen in der jeweiligen Vergleichsgruppe



Top-Performer:

Median:

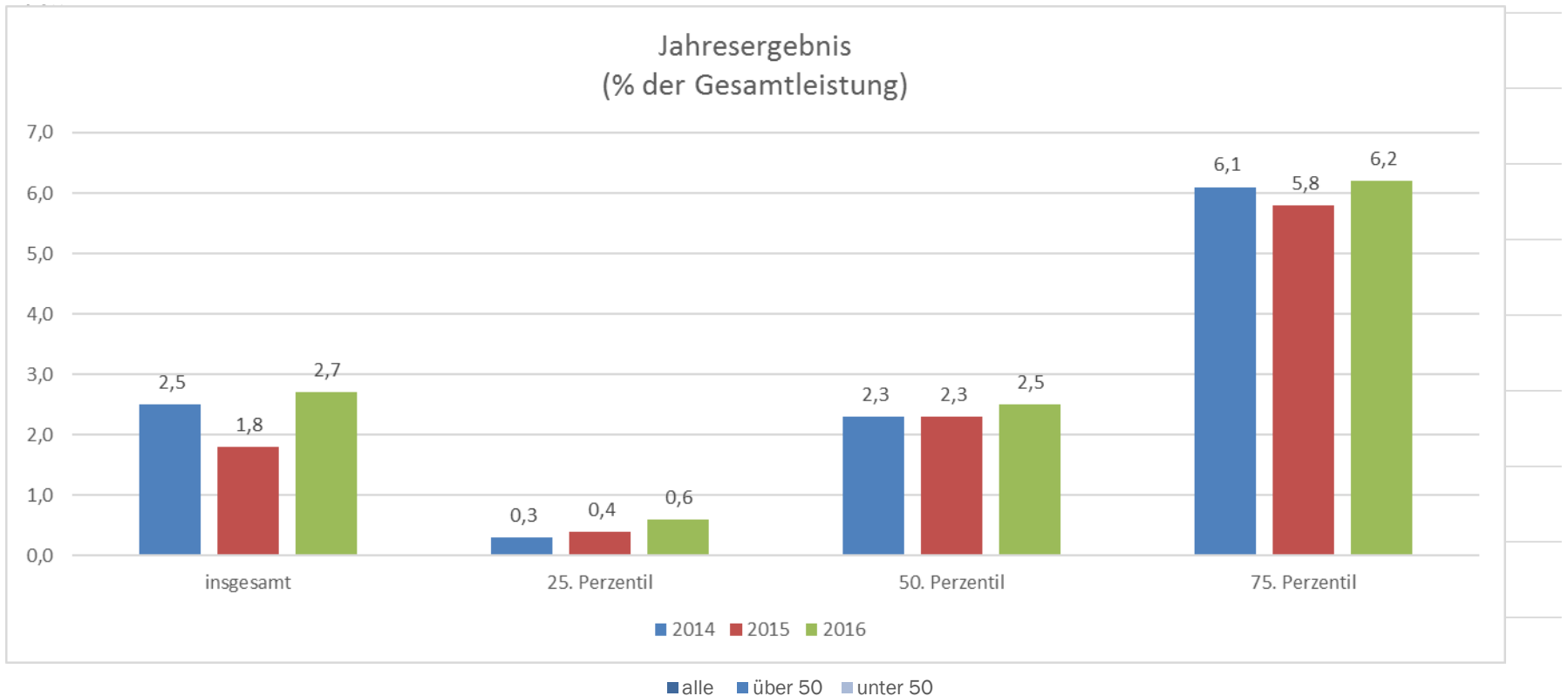
Niedrigste:

Repräsentiert den Performance-Level unter den 75% der Teilnehmer fallen

Repräsentiert den Wert, der genau in der Mitte aller Teilnehmer sich befindet

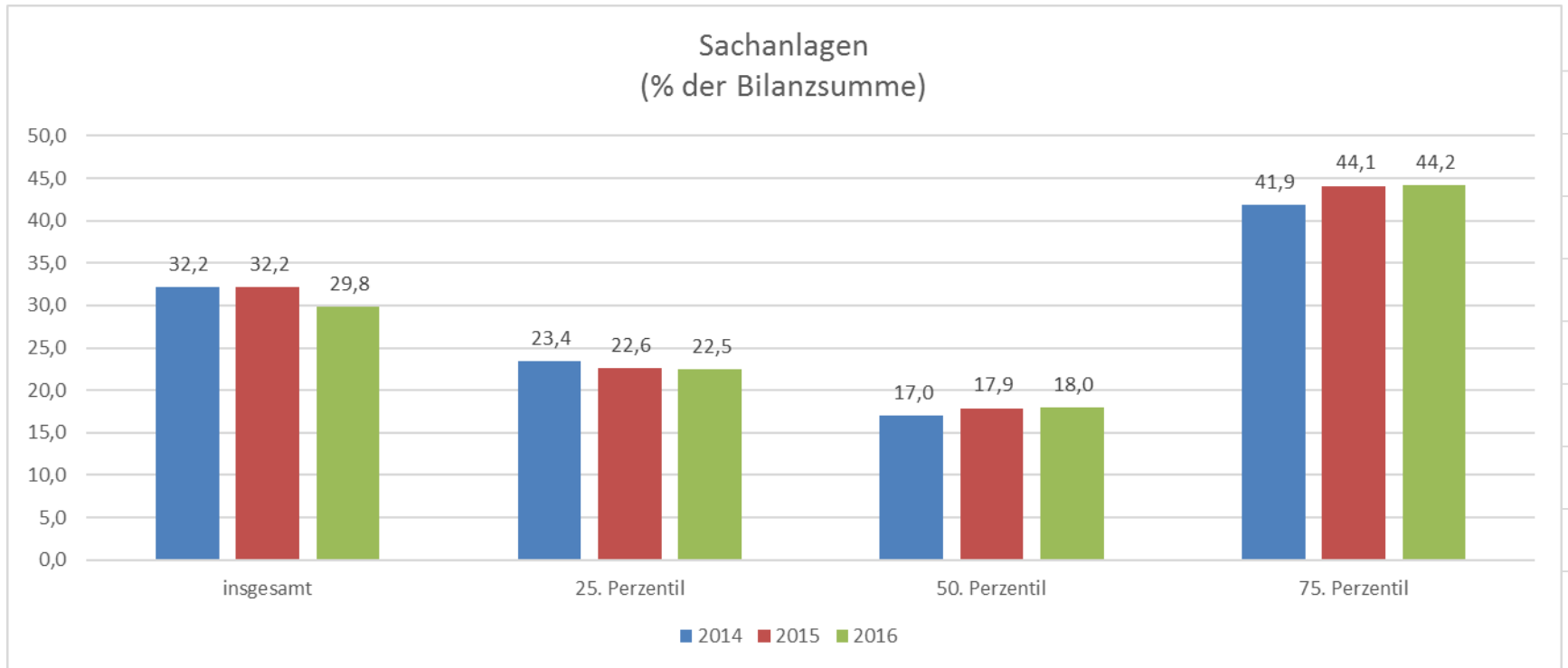
Repräsentiert den Performance-Level unter den 25% der Teilnehmer fallen

Jahresüberschuss in % der Gesamtleistung



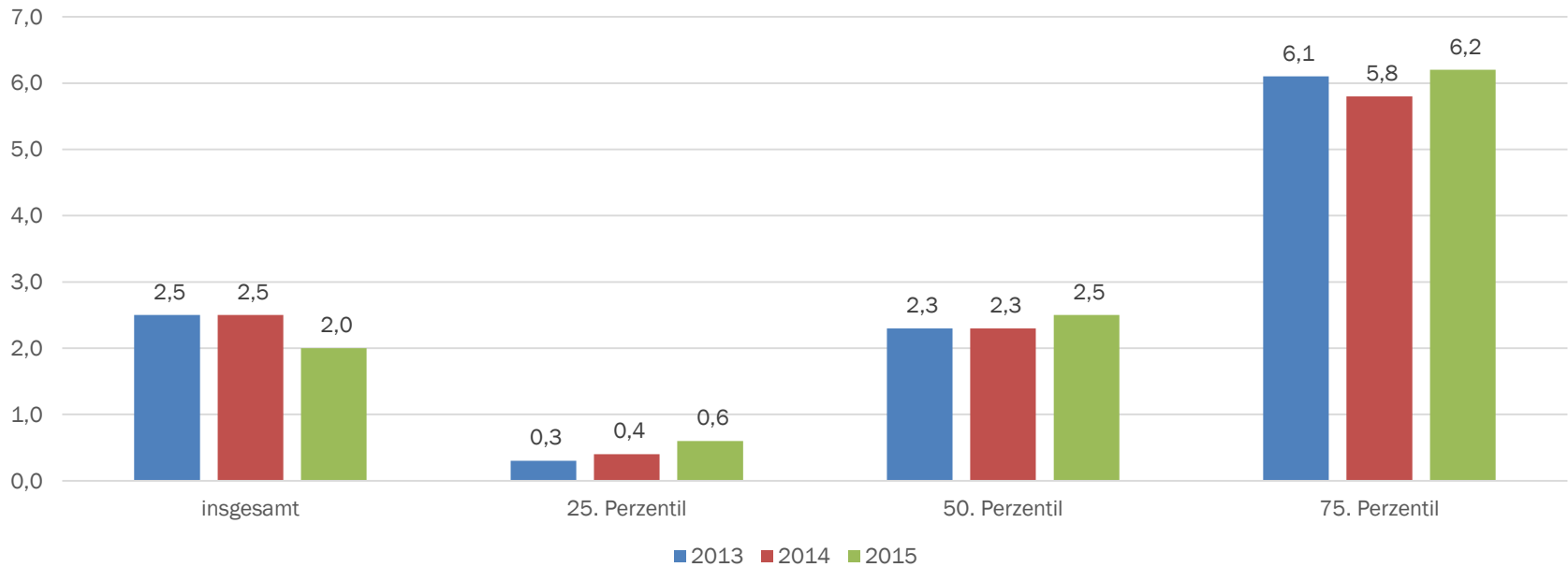
Der Jahresüberschuss ist der Gewinn nach Steuern vom Einkommen und Ertrag. Noch nicht berücksichtigt dagegen ist hier die Gewinnabführung an Stadt/Gesellschafter.

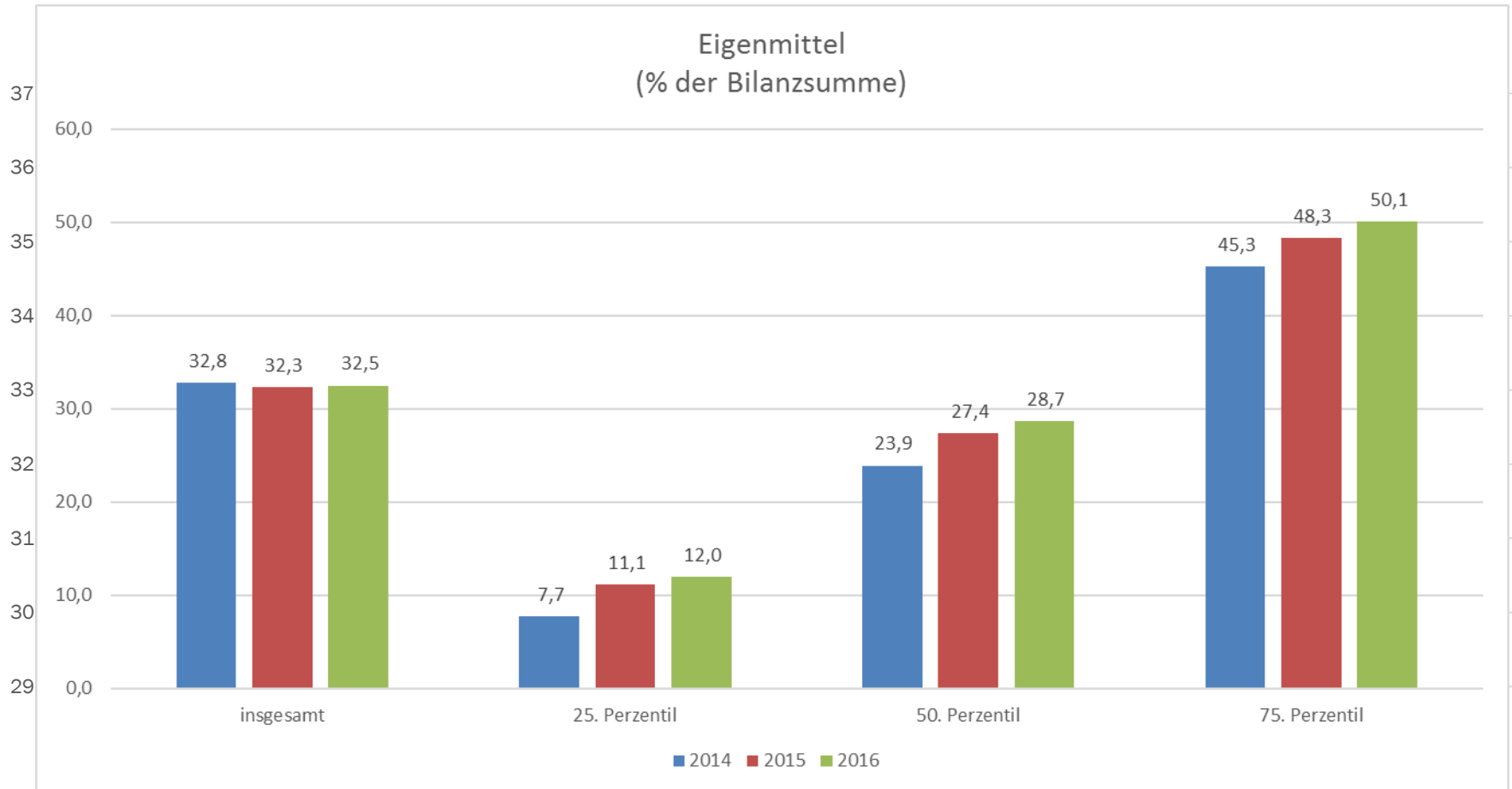
Anlagenintensität



Diese Kennzahl beschreibt den prozentualen Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

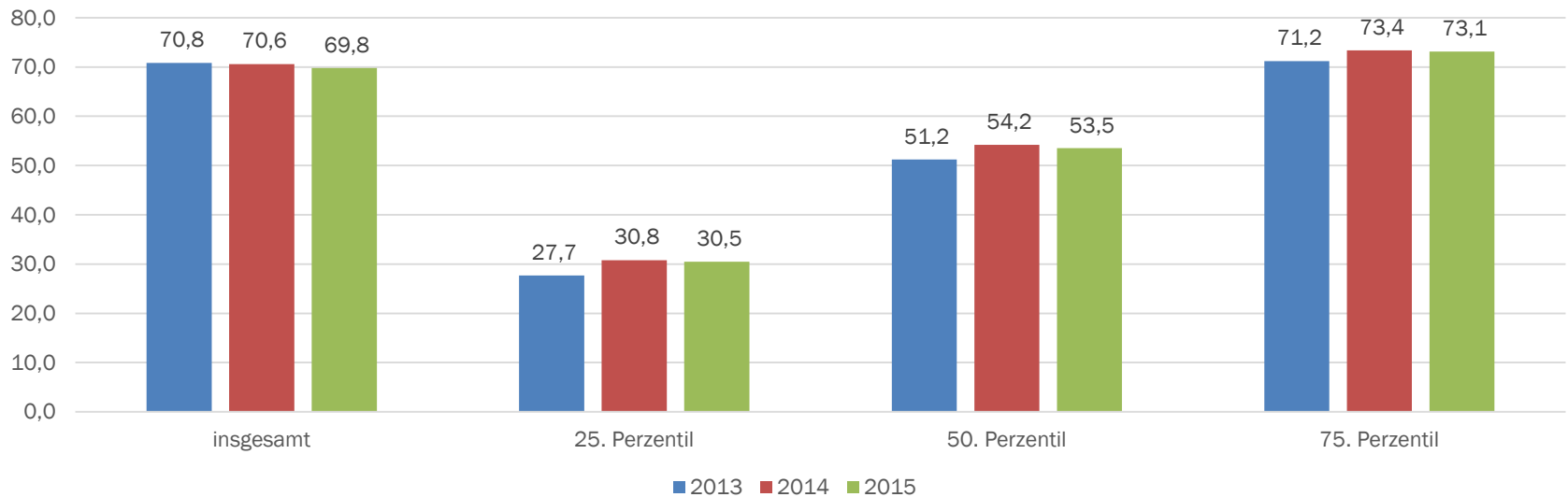
Jahresergebnis
(% der Gesamtleistung)



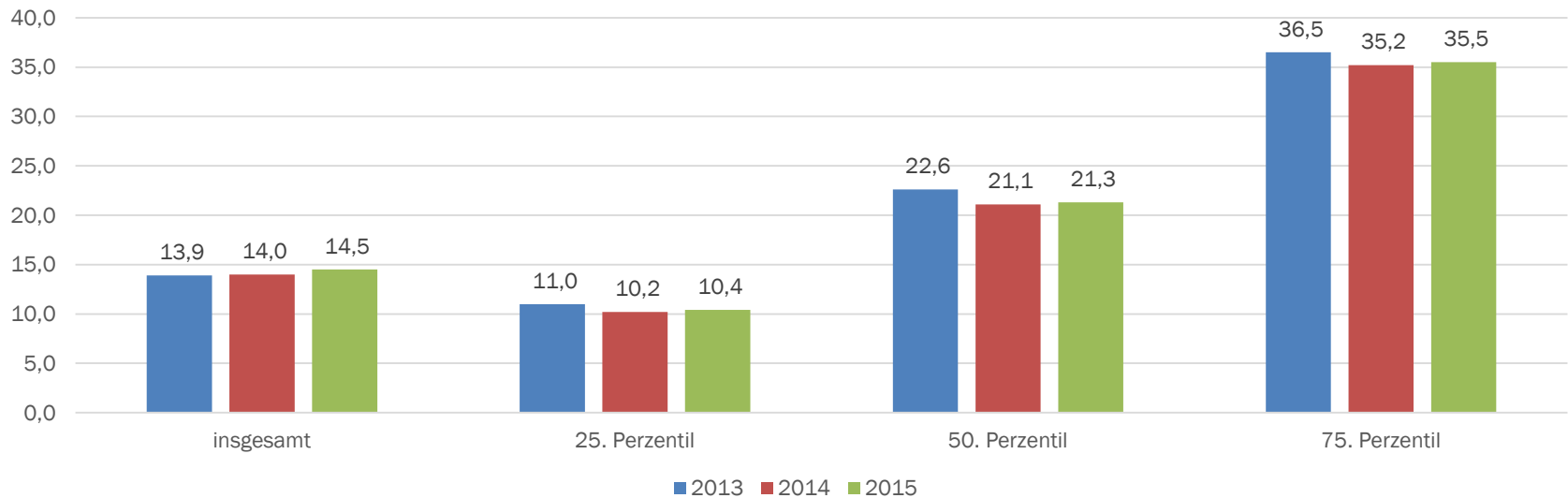


Diese Eigenkapitalanteil ist das prozentuale Verhältnis des Eigenkapital zum Gesamtkapital.

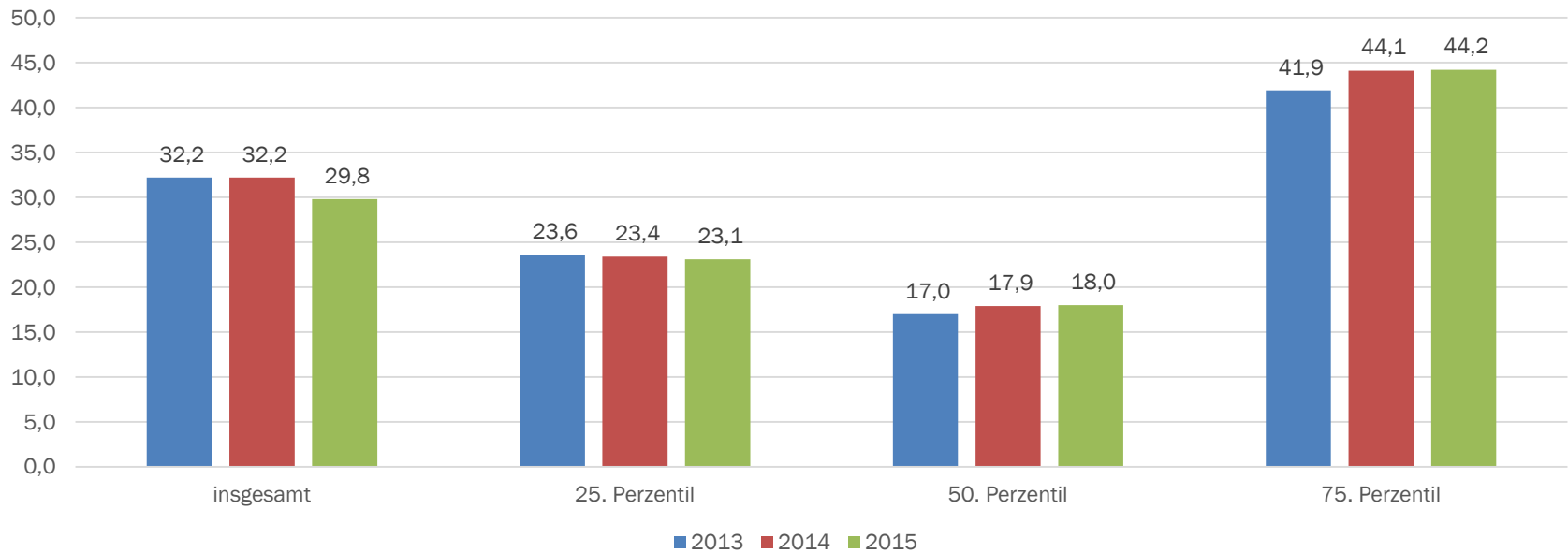
Materialaufwand
(% der Gesamtleistung)



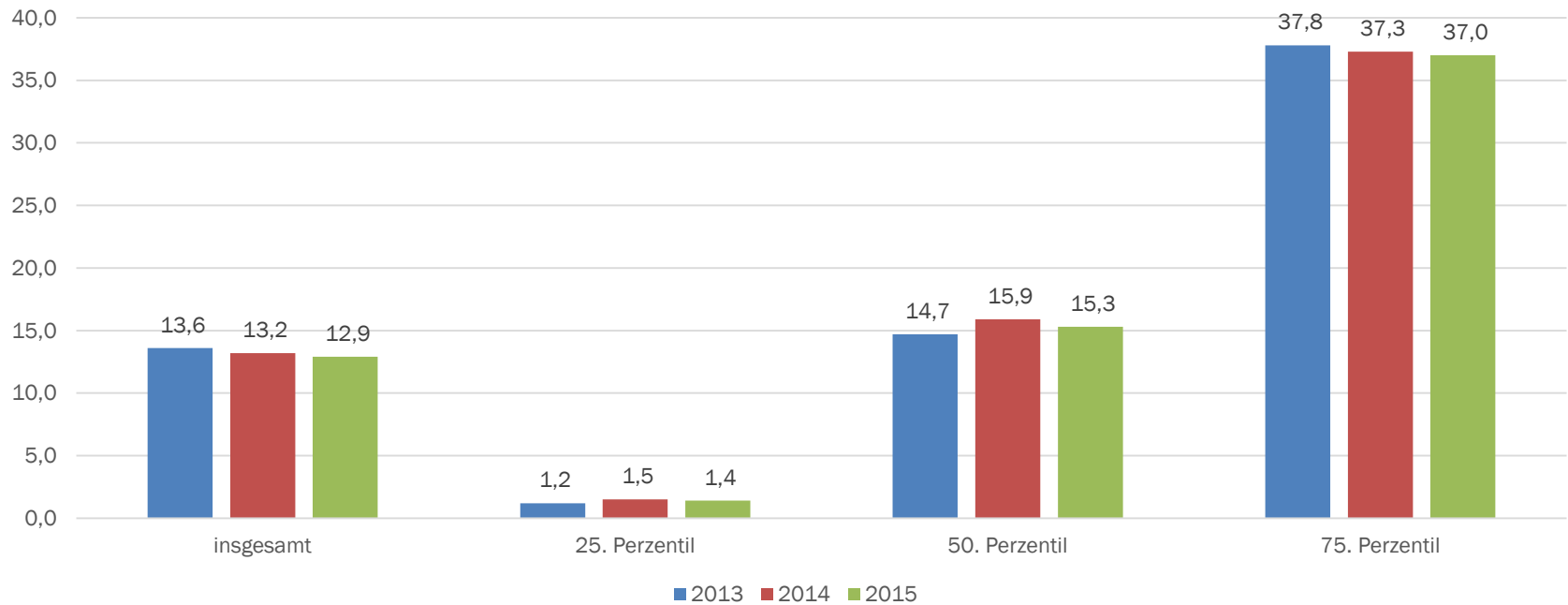
Personalaufwand
(% der Gesamtleistung)



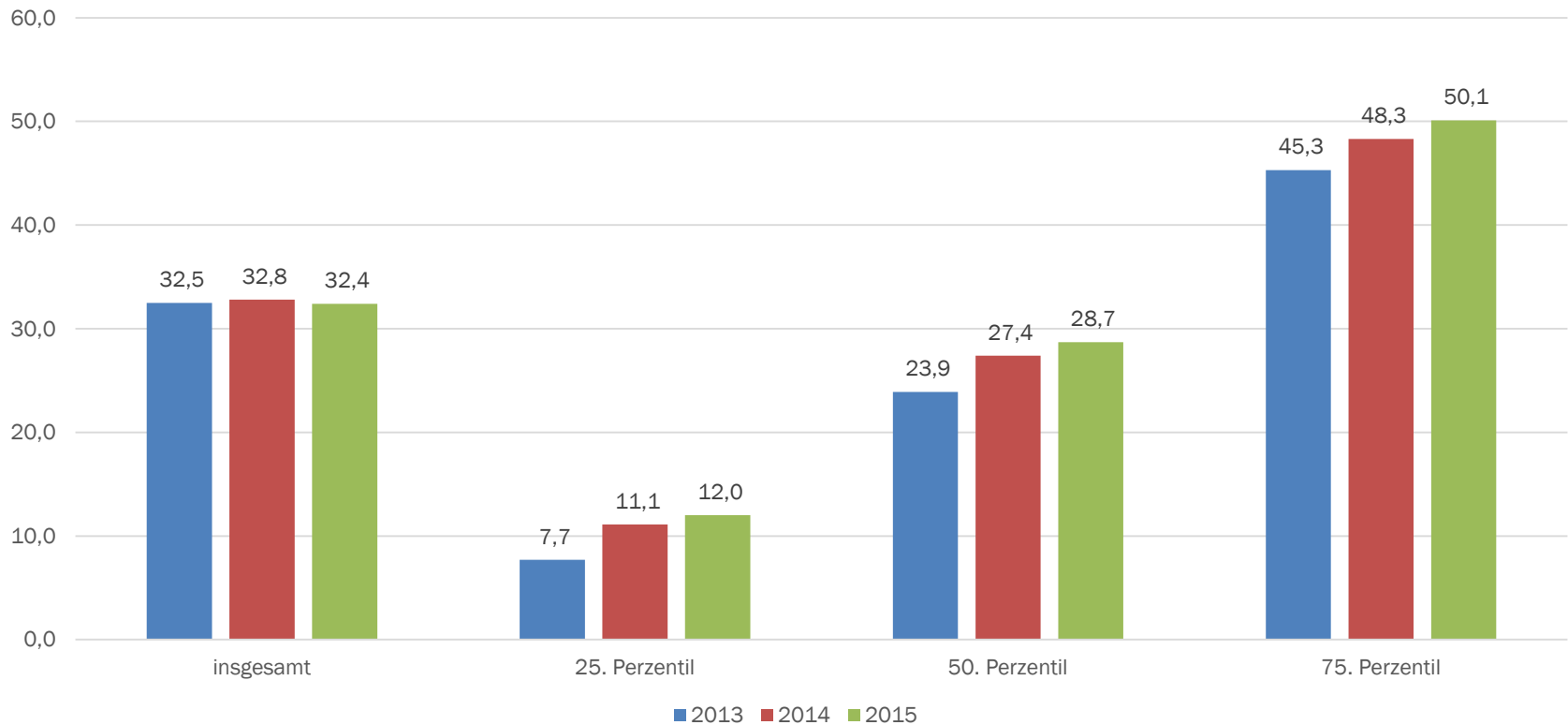
Sachanlagen
(% der Bilanzsumme)



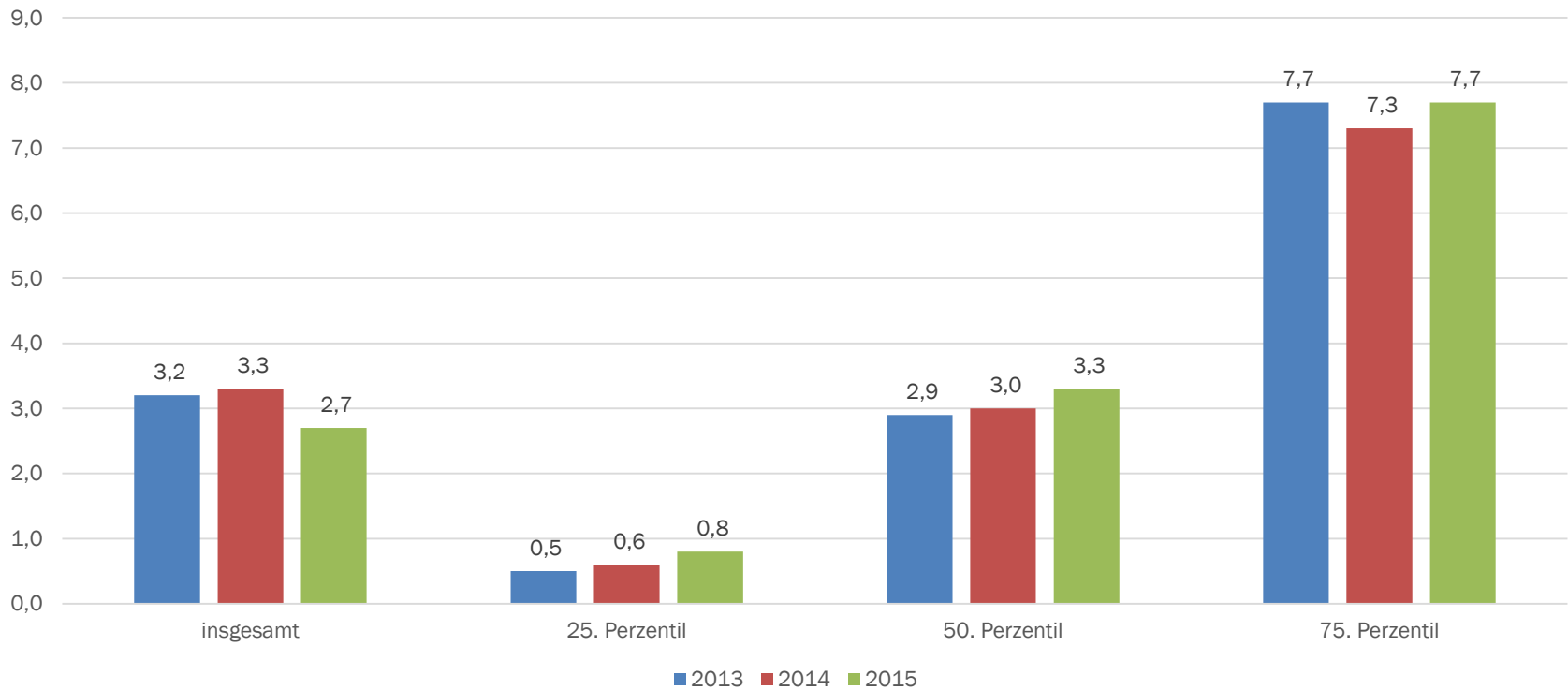
Vorräte (% der Bilanzsumme)



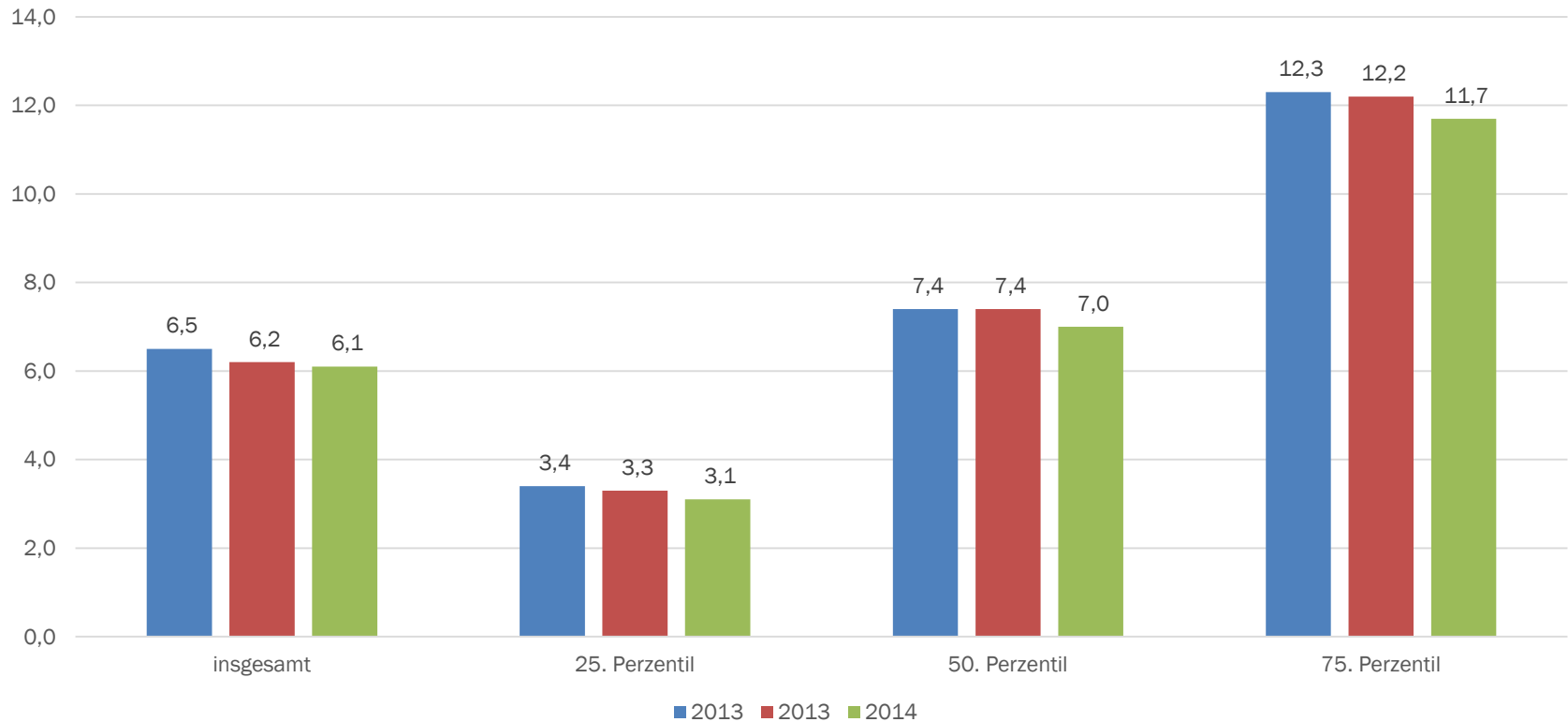
Eigenmittel
(% der Bilanzsumme)



Jahresergebnis vor Gewinnsteuern
(% des Umsatzes)



Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
(% des Umsatzes)



Benchmarking Center Europe

INeKO Institut an der Universität zu Köln

Mehr Nutzen vom Spezialisten

Prof. Dr. Matthias Schmieder

Gottfried-Hagen-Straße 60 – 62

51105 Köln

Tel. +49.221.8605.316

Fax +49.221.8605.329

[www. benchmarking.center](http://www.benchmarking.center)

Mail: m.schmieder@bmc-eu.com

